

# BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN  
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN  
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.  
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW  
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN  
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43  
40239 Düsseldorf  
Tel.: 0211/91429-18  
Kontakt: Harald Siebert  
h.siebert@bgv-nrw.de

„Wir brauchen dringend qualifizierte junge Leute“

## **Fachkräftemangel wird sich verstärken: Am Bau jede dritte Lehrstelle unbesetzt**

**Düsseldorf.** Azubi dringend gesucht! Das sagen auch sechs Wochen nach dem offiziellen Beginn des Ausbildungsjahres noch viele Bauunternehmer. Im August war in NRW noch jede dritte gemeldete Lehrstelle im Hoch- und im Tiefbau nicht besetzt. Da diese Situation schon seit mehreren Jahren anhält, wird die Fachkräftelücke am Bau immer größer. „Und das obwohl wir sichere Arbeitsplätze bieten, die Umsätze seit Jahren steigen und in einer großen Zahl unserer Betriebe High-Tech eingesetzt wird“, wirbt der Hauptgeschäftsführer der Baugewerblichen Verbände (BGV), Lutz Pollmann, für die Branche.

Er bezieht sich bei seinem Appell an die jungen Leute auf Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit. Danach waren im August landesweit mehr als 620 gemeldete Ausbildungsplätze im Hochbau und über 180 im Tiefbau unbesetzt – bei zusammen nur 320 unversorgten Bewerbern bei den Arbeitgebern. Pollmann: „Natürlich wissen wir, dass sich auch in den Wochen nach dem offiziellen Lehrbeginn noch vieles tut. Aber die Statistiken der Vorjahre auf Bundesebene zeigen uns, dass auch da für etwa zehn Prozent der Ausbildungsplätze keine Bewerber gefunden werden konnten. Das heißt, die Lücke in unseren Belegschaften wird von Jahr zu Jahr größer.“

Wer in der Baubranche seine Berufskarriere startet, kann nach Überzeugung der BGV darauf vertrauen, seinen Job zu behalten und gute Aufstiegschancen zu haben. Es besteht Hochkonjunktur wegen des Wohnungsmangels und der Mängel an den Verkehrswegen und den Ver- und Entsorgungsleitungen. Diese gute Geschäftslage werde von einiger Dauer sein. Zudem scheiden auch in den Baufirmen die „geburtstarken Jahrgänge“ aus dem Arbeitsleben aus. „Wir brauchen also dringend qualifizierte und motivierte junge Leute“, fasst Lutz Pollmann die Situation zusammen. Als Beispiel für die Technisierung der Branche verweist er auf den Straßen- und Tiefbau, wo vielfach lasergesteuerte Bagger, Raupen und Straßenfertiger eingesetzt werden, und auf den Hausbau, wo ebenso Maschinen die Arbeit erheblich erleichtern. Zudem bereite sich die Branche insgesamt auf den Einsatz der mit „Bauen am Computer“ umschriebenen

**PRESSEINFORMATION**

Methode Building Information Modeling (BIM) vor. Noch ein Argument mit Langfristperspektive: Die neue Tarifrente Bau ergänzt die staatliche Rente und hilft so bei einer guten Absicherung im Alter.

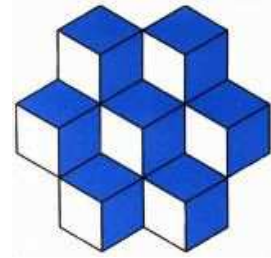
Jugendliche mit Migrationshintergrund werden schon traditionell in den mittelständischen Baufirmen ausgebildet. Als weitere „Zielgruppe“ haben die Unternehmen Flüchtlinge im Blick. „Zahlreiche unserer Betriebe sind interessiert, diesen Menschen eine Ausbildungs- und Arbeitsstelle zu geben. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie ausreichende Deutschkenntnisse haben und dass ihr rechtlicher Status soweit geklärt ist, dass sie die Lehre absolvieren und dann zumindest noch einige Jahre im Betrieb bleiben können“, meint der BGV-Hauptgeschäftsführer. Die mit Flüchtlingen, Asylbewerbern und Asylanten befassten Behörden müssten darüber hinaus die Betriebe bei ihrem Engagement aktiv unterstützen und positiv begleiten, damit alle Beteiligten davon profitieren.

PI 11/09/2017

#### **Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes**

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Landesinnungsverbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.



**PRESSEINFORMATION**